Zeitschrift: Mariastein

Herausgeber: Benediktiner von Mariastein

Band: 96 (2019)

Heft: 6

Artikel: Scherenschnitte illustrieren den Aufbruch : "Auf geht's!": Werke von 13 Scherenschnittkünstlerinnen und -künstlern

Autor: Zeugin, Pia

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1032589

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Scherenschnitte illustrieren den Aufbruch

«Auf geht's!»: Werke von 13 Scherenschnittkünstlerinnen und -künstlern

Pia Zeugin

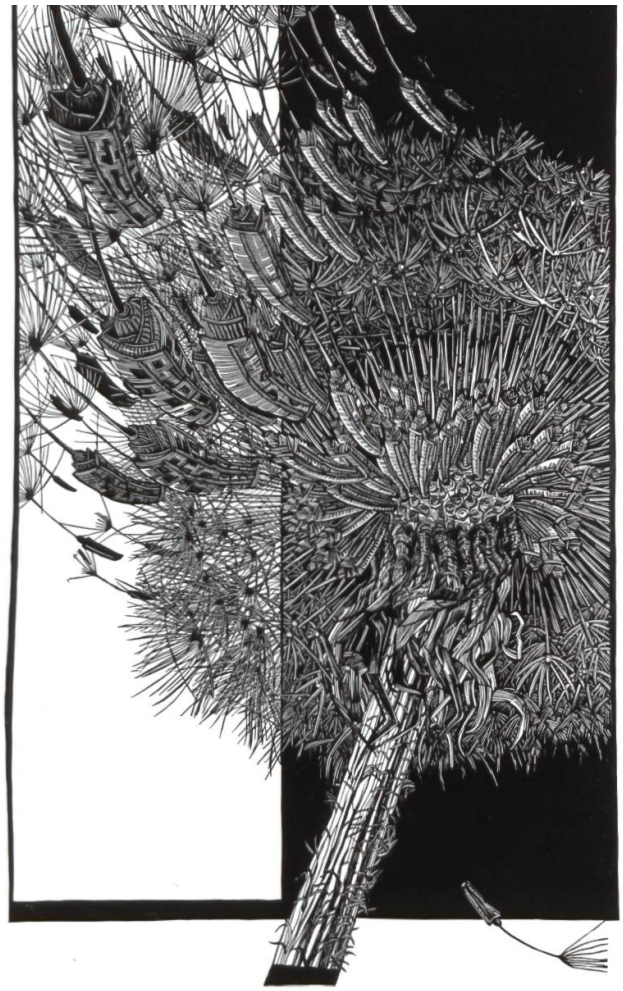
Vom Mariasteiner Jahresthema inspiriert

Der Reichtum an künstlerischen Ausdrucksmöglichkeiten zum Mariasteiner Jahresthema «Aufbruch ins Weite» ist enorm. Dies bewiesen die kunstschaffenden Ordensleute in der diesjährigen Sommerausstellung im Klosterhotel Kreuz.
Nun interessiert, wie Scherenschnittkünstlerinnen und -künstler dieses Thema umsetzen. Denn: Die Scherenschnittkunst ist ebenfalls (wie das Kloster Mariastein) in einer interessanten Phase des Aufbruchs zwischen Tradition und Erneuerung, und auch dort werden aktuelle und zukünftige Formen gesucht.
Dreizehn bekannte Scherenschnittkünstlerinnen und -künstler aus der Schweiz illustrieren den Aufbruch mit je drei bis vier Werken in der Ausstellung im Klosterhotel Kreuz.

Regina Martin, Pferdeweide 2019.

Faszinierende Scherenschnitttechnik

Der Scherenschnitt ist bekannt für seine volkskundlichen Themen und Illustrationen: Alpaufzüge, dörfliches Leben, Tiere und Natur. Die Technik, ursprünglich aus China, erlebte im 19. Jahrhundert in Europa ein Revival. Der Scherenschnitt macht sich die für das Auge attraktive Schwarz-Weiss-Vereinfachung zunutze – weisser Hintergrund, bearbeiteter schwarzer Vordergrund. Das Auge liebt Abstraktionen, Muster und Wiederholungen.
Traditionelle Scherenschnitte bestehen aus zwei gleichen Seiten (es muss nur einmal ein gefaltetes Blatt geschnitten werden, welches danach aufgeklappt wird). Das ist heute nicht mehr zwingend. Die Entwicklung hat vor der Scherenschnittkunst nicht haltgemacht: Nun ist das Leben mit allen Aspekten Vorbild und Anregung, und die Form ist offener – entsprechend der sich verändernden Gesellschaft. Sogar frei im Raum hängende Arbeiten werden gestaltet, und auch mit farbigen Blättern wird gearbeitet – was bleibt, ist die «Einfachheit» der Linien und Flächen, die Klarheit, wenn sich eine geschnittene Form von einer neutralen Grundlage abhebt. Scherenschnitte sind beliebt: Regina Martin hat sogar den riesigen Tourbus des Sängers Trauffer gestaltet.



Werner Gunterswiler, Löwenzahn, 2017.
Er schreibt dazu: «Die Samen kommen aus dem Dunkel und machen sich auf den Weg ins Licht. Sie geniessen die Freiheit, bevor sie sich niederlassen. Es entsteht wieder Leben. Der Weg geht weiter.»

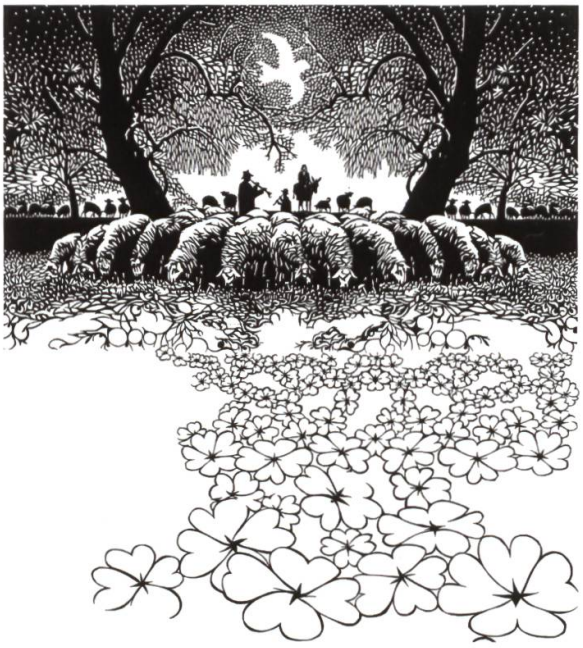
Beeindruckende Vielfalt

Das Thema «Aufbruch ins Weite» setzt sich in den Bildern vielseitig nieder. Grundlage ist der Neustart, der Zauber der Erwartung und die Bemühung, vorwärtszukommen. In vielen Bildern ist die Hoffnung spürbar, dass das Entstehende mit Erfolg gekrönt sein möge, sowie das Vertrauen, von guten Kräften begleitet zu sein. Zu sehen sind Vogelschwärme, die in den Süden fliegen, Velorennfahrer, die vorne mitfahren wollen, Schwimmer, die sicher ankommen möchten, sich bewegende Schafherden, sich drehende Gebilde.
Die Ausstellung, entstanden in Zusammenarbeit mit Scherenschnitt Schweiz, bereitet Freude und beglückt.

Künstlerinnen und Künstler

Elisabeth Bottesi-Fischer, Oetwil am See
Kathrin Brügger, Freiburg
Katharina Cuthbertson, Kriens
Krystyna Diethelm, Biel
Hans-Jürgen Glatz, Blankenburg
Werner Gunterswiler, Gachnang
Rita Hochuli, Herzogenbuchsee
Ueli Hofer, Trimstein
Regina Martin, Schönried
Ernst Oppliger, Meikirch
Marc Schweizer, Zweisimmen
Bruno Weber, Glashütten
Sonja Züblin, Schwarzenbach

«Auf geht's!»
2. November 2019–31. Januar 2020
Klosterhotel Kreuz, Mariastein
Öffnungszeiten: 9–20 Uhr
www.klosterhotel-kreuz.ch
Vernissage: Samstag, 2. November, 16 Uhr
Schauschneiden:
Samstag, 2. November, 15–18 Uhr
Sonntag, 15. Dezember, 15–18 Uhr
Ausstellung, Schauschneiden: Eintritt frei



Bruno Weber, Der Übergang in eine neue Welt, 2019.